

**REGIONALE 2025**  
PROJEKTSCHAU  
LIMMATTAL

# **JAHRESBERICHT 2017**

# ERSTES ETAPPENZIEL IN SICHTWEITE



## **GESCHÄTZTE VEREINS- MITGLIEDER, LIEBE LESERIN UND LIEBER LESER**

Sie halten den zweiten Jahresbericht der Regionalen Projektschau Limmattal in Ihren Händen. In unserem Vereinsalltag sprechen wir nun konsequent von der Regionale 2025 und schlagen damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Erstens vereinfacht uns die sprachliche Kurzversion den Arbeitsalltag und zweitens bekennen wir uns mit der steten Nennung der Jahreszahl stimmig zu unserem Ziel:

**«2025 ist Regionale  
Projektschau im Limmattal.»**

Darauf haben wir auch 2017 mit viel Elan hingearbeitet, denn der Countdown läuft. Schon 2019 wird das erste Etappenziel Realität auf unserem Weg «von der Vision zur Wirklichkeit». Dann wird die Limmattaler Öffentlichkeit erste Projekte sehen, die Regionale 2025 Gestalt annehmen, nach und nach sicht- und erlebbar werden. Darauf freuen wir uns. In diesem Vereinsjahr sind durch die Auswahl mehrerer Projekte die Grundlagen dafür gelegt worden. Der aufwändige Qualifizierungsprozess durch Fachbeirat und Lenkungsausschuss verlangte von allen Beteiligten viel

Zeit und Herzblut, Unabhängigkeit und Umsicht. Durch Genehmigung der empfohlenen Projekte gab der Vorstand grünes Licht für deren Entwicklung. Geschäftsstelle, Lenkungsausschuss und – projektbezogen – auch der Fachbeirat arbeiten intensiv zusammen. Unser Vorstand steht für faire und tragfähige Entscheide. Ein offener Austausch, konstruktive Kritik und letztlich auch Vertrauen sind Basis dafür. Herzlichen Dank allen erwähnten Gremien für ihr geschätztes Engagement. Ich freue mich, dass wir 2017 den Kreis unserer Vereinsmitglieder um die Gemeinden Geroldswil und Unterengstringen erweitern durften. Nun bekennen sich, Kantonsgrenzen überschreitend, 15 Städte/Gemeinden und zwei Kantone für die Regionale 2025.

Ganz im Sinne von «Es bleibt einem jeden immer noch so viel Kraft, das auszuführen, wovon er überzeugt ist.» (Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832), werden wir kraftvoll weiterarbeiten, für ein weiterhin lebendiges, vernetztes und vielfältiges Limmattal. Wir danken Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihr Vertrauen und Ihre weitere Begleitung auf unserem Weg zum gemeinsamen Ziel.

*B. Johner*

Brigitta Johner  
Präsidentin

# AKTIVITÄTEN DER GESCHÄFTS- STELLE



«Die Aufgabe der Regionalen besteht darin, innovative Projekte weiter zu entwickeln.»

## STARTKLAR FÜR DIE GROSSE AUFGABE

Mit dem Eröffnungspéro im Januar begann ein aktives 2017. Der Fokus lag zuerst auf den Aufbauarbeiten: Wir befassten uns mit dem Erscheinungsbild (Corporate Design) und mit der Website. Gleichzeitig erhöhten wir die Bekanntheit der Regionalen 2025 bei allen Mitgliedern und Akteuren im Limmattal. In der zweiten Jahreshälfte stand die Akquisition der ersten Projekte im Vordergrund. Wir verbesserten den inhaltlichen Rahmen sowie das Vorgehen bei der Projektauswahl. Die strategische Ausrichtung und die Kernbotschaften sind im Handlungsprogramm zusammengefasst und bilden die Grundlage für die weitere Arbeit.

## VERNETZUNG IM RAUM

Ein wichtiger Teil der Aufbauarbeit bestand darin, die Vernetzung mit den Akteuren im Raum auszubauen. Wir stellten uns zunächst bei allen Mitgliedsgemeinden vor. Wir loteten mögliche Zusammenarbeitsformen mit Standortförderern, Unternehmen, Verbänden und der Limmattstadt AG aus und besprachen gleichzeitig Projektideen. Ferner nutzten wir die Gelegen-

heit, unsere Ziele und unser Vorgehen an verschiedenen Anlässen (Koordinationskonferenz der Standortförderer, Plattform Aargau-Zürich, Metropolitankonferenz Zürich) zu präsentieren.

## PROJEKTAUFRUFE GESTARTET

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, innovative, zukunftsweisende und modellhafte Projekte für die Weiterentwicklung des Limmattals zu evaluieren und umzusetzen. Wir konnten mittlerweile viele Projektideen in einem Projektspeicher sammeln. Für die Aufnahme als Kandidat für die Regionale 2025 braucht es eine Projekteingabe mit Erläuterungen und Hinweisen zur möglichen Umsetzung. Wir haben deshalb bis Ende 2017 zwei Projektaufrufe vorbereitet und durchgeführt. Die Aufrufe richteten sich an Mitgliedsgemeinden, kantonale Fachstellen, Verbände und weitere Akteure im Limmattal. Bis Ende Januar 2018 erreichten uns insgesamt 30 Projekteingaben. Diese Eingaben wurden von einer Jury – zusammengesetzt aus Fachbeirat und Lenkungsausschuss – beurteilt. Die Jury sprach sodann eine Empfehlung aus. Der Vorstand entschied schliesslich über diese Empfehlungen.

## FINANZEN IM GRIFF

Wir haben im 2017 den Betriebsaufwand der Geschäftsstelle zum ersten Mal ganzjährig erfasst. Der Aufwand entspricht erfreulicherweise ziemlich genau dem geplanten Budget. Durch viele Eigenleistungen der Geschäftsstelle konnten die Aufwendungen für externe Unterstützung begrenzt werden. Wir benötigten nur einen Teil des veranschlagten Budgets, so dass insgesamt deutlich weniger aus dem Ertragsfond entnommen werden musste. Mit dieser Berichtigung auf der Ertragsseite schliesst die Regionale 2025 das Geschäftsjahr 2017 mit einem kleinen Verlust ab. Gleichzeitig erhöht sich der Bestand des Rückstellungsfonds deutlich um die nicht verbrauchten Beträge. Im Juli 2017 erhielten wir zudem den positiven Entscheid zur Steuerbefreiung.

## NEUE MITGLIEDER GEWONNEN

Unsere beiden neuen Mitglieder Geroldswil und Unterengstringen unterstützen die regionale Kooperation sowie regional bedeutsame Projekte wie die Sicherung und Entwicklung der Landschaftsräume im Limmattal. Sie stärken gleichzeitig die Vertretung der rechten Talhälfte. Unser Ziel ist es, alle Gemeinden und Städte des Limmattals im Boot zu haben, damit eine flächendeckende Zusammenarbeit entstehen kann und alle gemeinsam an der Vision des Limmattals stricken.

# ERSTE PROJEKTE AM START

In einer ersten Runde hat der Vorstand der Regionalen sieben Einzelprojekte und eine Projektfamilie als Kandidaten für die Regionale 2025 ausgewählt. 2018 werden weitere Projekte und Projektideen dazukommen. All diese Projekte werden von der Geschäftsstelle der Regionalen zusammen mit den Projektträgern individuell und je nach Projektstand begleitet, unterstützt, koordiniert und/oder kommunikativ begleitet. So wurden bereits erste Projektanträge zur finanziellen Unterstützung von Massnahmen des Blauen Bandes bei Fonds des Kantons Zürich und des Bundes eingereicht.

Wir stellen hier stellvertretend vier der acht Kandidaten kurz vor. Mehr Informationen zu allen Projekten der Regionalen 2025 finden Sie auf unserer Homepage [www.regionale2025.ch](http://www.regionale2025.ch).

## AREAL GASWERK SCHLIEREN

Mehr als 70 Jahre wurde im Gaswerk Schlieren Gas aus Kohle gewonnen. 1974 schloss das Werk seine Tore. Seither wird das Areal unterschiedlich genutzt. Die Stadt Schlieren will die Umwandlung und Weiterentwicklung des ehemaligen Industrieareals vorantreiben. Das Areal soll ein innovativer Cluster für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit werden. Seine Lage eröffnet neue Perspektiven für Mobilität und Vernetzung (Stichwort: Industrie 4.0). Die Umwandlung des Gaswerkareals Schlieren wird beispielhaft sein für andere Industrieareale in der Region.



## DER GRÜNE KORRIDOR MITTE

Der Landschaftskorridor Hüttikerberg-Sandbühl ist wesentlicher Teil der Raumentwicklung des Limmattals. Er liegt quer zur Limmat und an der Grenze zwischen den Kantonen Zürich und Aargau. Das Projekt hebt die Bedeutung von Freiflächen in diesem Korridor heraus. Ein zweiter Bestandteil dieses Projekts ist das «Grenzfest – Wettbewerb der Jugend». Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten des Limmattals sind aufgefordert, Ideen für die Nutzung des Korridors zu entwickeln. Die Resultate dieses Wettbewerbs werden im Sommer 2019 vor Ort vorgestellt.

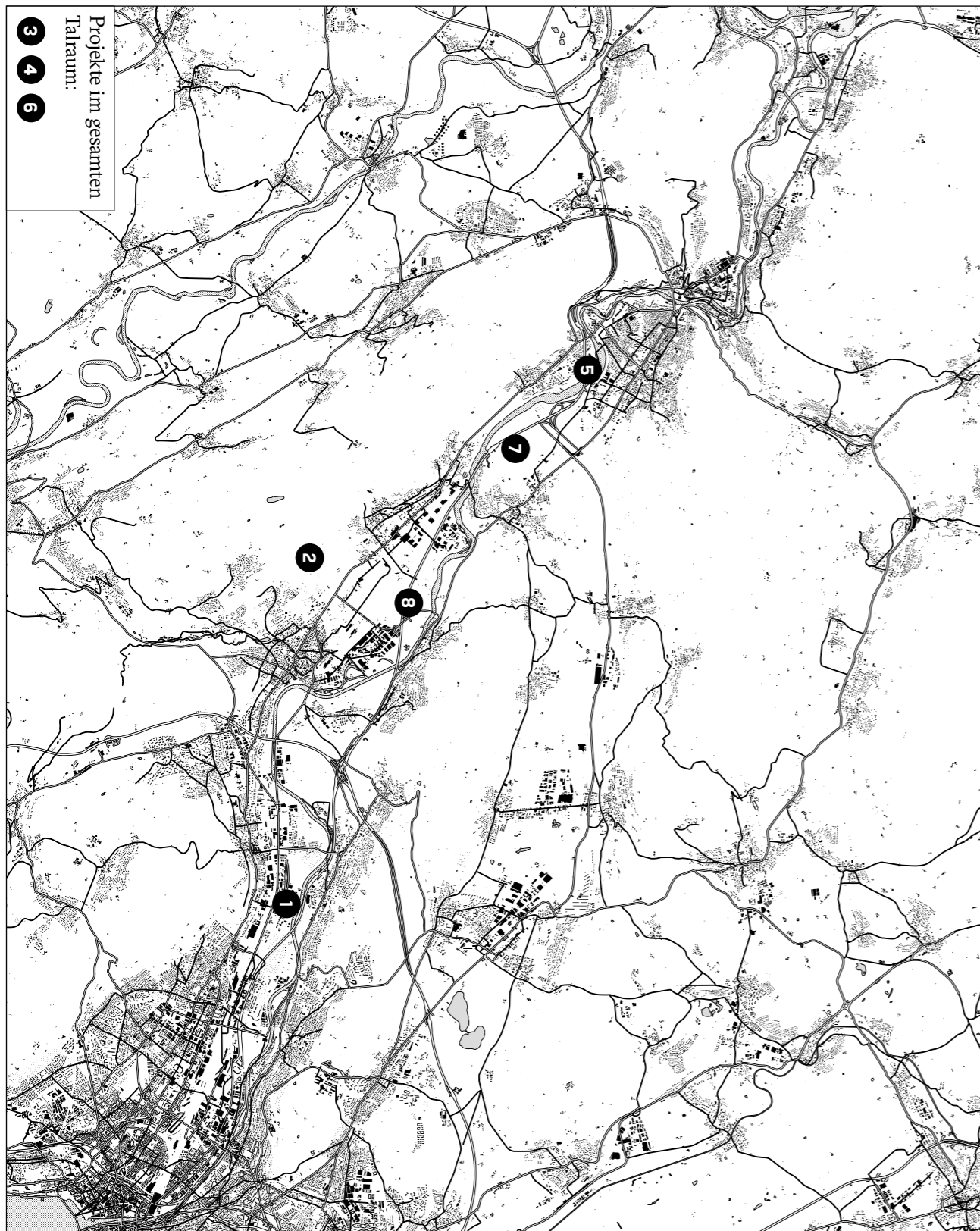
## KULTOUR LIMMAT

Das Limmattal wartet mit einem reichen Kunst- und Kulturangebot im öffentlichen Raum auf. Es gibt Kunstobjekte, Ateliers und etliche Zeugen vergangener Zeiten zu entdecken. Das Projekt stellt eine interaktive Web-Plattform auf die Beine, die dieses Angebot vorstellt und vermittelt. Das Limmattal wird als Raum für Kunst und Kultur erkennbar – was Identität stiftet. Das Projekt führt die verschiedenen Akteure im Kunst- und Kulturbereich zusammen und fördert die Vernetzung untereinander.



## DER VELO-SCHNELLWEG

Die Zukunft der Mobilität liegt unter anderem im Velo – gerade im regionalen Nahverkehr. Ein Velo-Schnellweg entlastet Schiene und Strasse und leistet einen wichtigen Beitrag an die ressourcenschonende Verkehrserschliessung der Region. Das Projekt prüft die Machbarkeit eines Velo-Schnellwegs zwischen Zürich Altstetten und Dietikon – mit Weiterführung im Kanton Aargau. Das Projekt rückt das Limmattal als Region mit zukunftsweisender Mobilität in den Vordergrund. Als erster Velo-Schnellweg der Schweiz wird das Vorhaben grosses Interesse wecken.



- 1 Gaswerk Schlieren
- 2 Bruno-Weber-Park
- 3 Velo-Schnellweg
- 4 Kultour Limmatt
- 5 Neuenhof am See
- 6 Blaues Band
- 7 Der grüne Korridor West
- 8 Der grüne Korridor Mitte

**ERSTE PROJEKT-KANDIDATEN DER REGIONALEN 2025**

# ARBEIT DER ORGANE

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die 2. Mitgliederversammlung fand am 7. Juni 2017 im kreativen Umfeld des Bruno-Weber-Parks statt. Brigitta Johner wurde als Präsidentin des Vereins bestätigt. Für ihr grosses Engagement nahm sie ein herzliches Dankeschön entgegen.



## VORSTAND

An der Vorstandssitzung am 1. Februar 2017 im Kloster Wettingen wurde Roland Kuster, Gemeindevorstand von Wettingen, als Ersatz für den neu gewählten Regierungsrat Markus Dieth als neues Mitglied des Lenkungsausschusses gewählt. Gleichzeitig wurden die weiteren Mitglieder des Lenkungsausschusses in ihrem Amt bestätigt. An einer ersten Klausur im Mai 2017 hat der Vorstand gemeinsam mit dem neu eingesetzten Fachbeirat die strategische Ausrichtung der Regionalen 2025 diskutiert und diese anhand der Gewichtung der ersten Projektideen überprüft. Auf Basis dieser Grundlage konnten in der Sitzung vom 14. November 2017 die ersten Projekte der Regionalen 2025 ausgewählt werden.

## LENKUNGSAUSSCHUSS

Der Lenkungsausschuss arbeitete – unter der Leitung der Präsidentin – gemeinsam mit der Geschäftsstelle intensiv an strategischen und operativen Fragestellungen. Hierzu wurde im März eine interne Klausur durchgeführt. Dort wurde das Handlungsprogramm diskutiert. Diese Diskussion bildete die Basis für die Klausur mit Fachbeirat und Vorstand. Neben der Teilnahme an diesen Klausuren hat der Lenkungsausschuss in sechs intensiven Sitzungen zusammen mit der Geschäftsstelle unzählige Geschäfte beraten und in Vertretung des Vorstands verabschiedet.

## FACHBEIRAT

Im März 2017 wurde der breit aufgestellte Fachbeirat aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Bernd Scholl (ETH Zürich) konstituiert. Mit diesem Fachbeirat wurden das Handlungsprogramm und die Kriterien der Projektauswahl intensiv diskutiert. Neben der Beratungsarbeit hat er an der ersten Projektkonferenz am 3. November 2017 gemeinsam mit dem Lenkungsausschuss die ersten Projekteingaben kritisch geprüft und den Initiatoren der ausgewählten Projekte wertvolle Hinweise mit auf den Weg gegeben.

## AUSBLICK 2018

«Wir suchen inspirierende Ideen für Gesellschaft, Raum und Kultur.»

Im 2018 werden wir die Arbeit an den Projekten weiter forcieren und weitere Projekte als Kandidaten für die Ausstellung aufnehmen. Wir wollen bereits im Jahr 2019 im Rahmen einer Zwischenpräsentation erste Ergebnisse zeigen. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür müssen zum Grossteil bereits im 2018 erfolgen. Weitere Schwerpunkte liegen im Ausbau unserer Kommunikationskanäle (Website, Newsletter, Facebook), im verstärkten Einbezug der Bevölkerung und weiterhin in der Netzwerkarbeit. Diese Aufgaben spiegeln sich auch im Budget 2018 wider: Wir wollen zur Unterstützung der Projektarbeit eine 50-Prozent-Stelle einrichten und gemeinsam mit unserer Kommunikationsagentur die geplanten Kommunikationsmassnahmen umsetzen – zudem müssen wir die Zwischenpräsentation 2019 vorbereiten. Das Budget bewegt sich insgesamt leicht unter der Mehrjahresplanung des Konzepts von Juli 2015.

**Impressum**  
Regionale Projektschau Limmattal  
Altbergstrasse 19, 8953 Dietikon  
T +41 44 741 88 43  
willkommen@regionale2025.ch  
www.regionale2025.ch

**Inhalte**  
Brigitta Johner, Präsidentin  
Peter Wolf, Geschäftsleiter  
Gabrielle Gerber Suter,  
Assistenz Geschäftsleitung

**Gestaltung**  
Büro4, Zürich, www.buero4.ch

**Kantone Aargau und Zürich**  
Baden, Dietikon, Ennetbaden,  
Geroldswil, Killwangen,  
Neuenhof, Oberengstringen,  
Oetwil a.d. Limmat, Schlieren,  
Spreitenbach, Unterengstringen,  
Urdorf, Wettingen, Würenlos,  
Zürich

**REGIONALE2025.CH**



**Kanton Zürich  
Lotteriefonds**

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau